

Idylle in rotem Backstein

Autor(en): **Lanfranconi, Paula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107395>

Nutzungsbedingungen

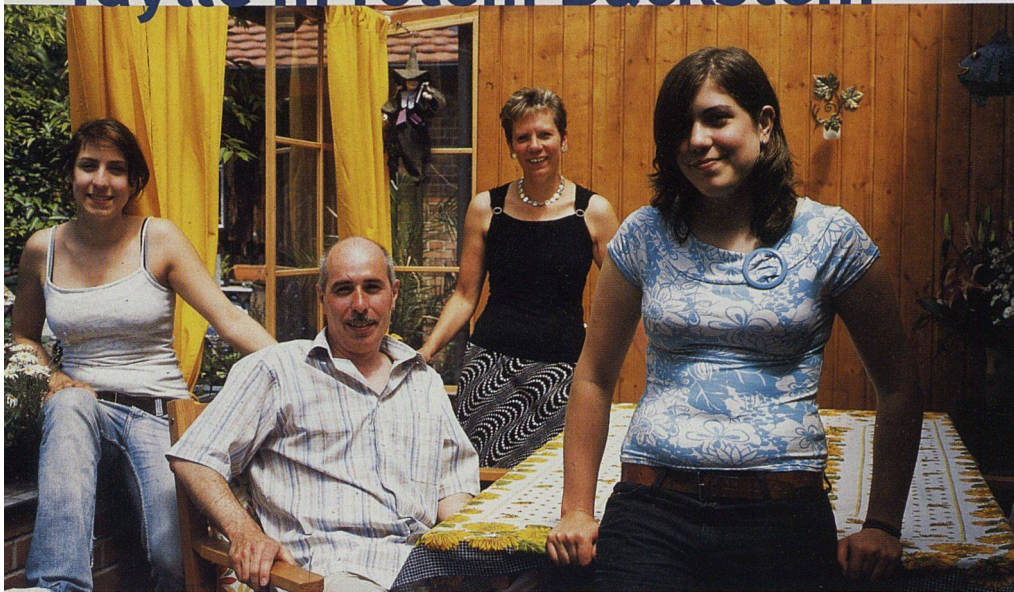
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohnen im historisch wertvollen Reihenhauss
(Wohngenossenschaft Vogelsang, Basel)

Idylle in rotem Backstein



Text: Paula Lanfranconi
Fotos: Merly Knörle

Das denkmalgeschützte Haus der Familie Blösch stammt aus den 1920er-Jahren; entworfen hat die Siedlung der Wohngenossenschaft Vogelsang der bekannte Architekt Hans Bernoulli.

Pia und Christian Blösch haben «ihr» 5½-Zimmer-Reihenhauss in Basel selber umgebaut: Ein denkmalgeschütztes Paradies in Backstein.



Titelbild: Merly Knörle

Es ist, als würde man mit einem Schlag nach Merry Old England versetzt: Unvermittelt ragen, wie Inseln, niedrige Häusergevierte aus rotem Backstein aus dem Basler Häusermeer. In ihren Vorgärtchen wachsen Rosen, Feigen und Glyzinien. Pia und Christian Blösch wussten sofort: Hier wollten sie mit ihren Töchtern Stefanie und Janine wohnen. Sie meldeten sich bei der Wohngenossenschaft Vogelsang an. Warteten sechs Jahre, hatten die Hoffnung fast aufgegeben – die Töchter waren bereits 11 bzw. 8 –, als es plötzlich klappte. «Ich musste heulen vor Freude», erinnert sich Pia Blösch.

Blöschs war aber auch bewusst, dass eine Menge Arbeit auf sie zukam. Die denkmalgeschützte Siedlung, erbaut vom berühmten Architekten Hans Bernoulli, ist rund achtzig Jahre alt und war gedacht für Familien mit vielen Kindern. An Blöschs Häuschen hatte man lange nichts mehr gemacht. In der Küche standen ein einfacher Gasherd und ein Stein-

trog, an den Wänden klebte ein Mix aus Blüchentapeten, der Dachstock bestand aus rohen Balken. Wers moderner möchte, muss selber in den Sack langen, die Genossenschaft übernimmt nur Renovationskosten bis rund 20 000 Franken.

Christian Blösch ist gelernter Elektromonteur und gewohnt, anzupacken. «Ich sah meinen Mann selten damals», erzählt Pia Blösch. «Nach Feierabend ging er mit Kollegen sofort zur Arbeit ins Häuschen.» Ein paar Monate später war dieses nicht wiederzuerkennen. Aus dem rohen Dachstock war ein gemütliches Wohnzimmer geworden, das benachbarte Mansardenzimmerchen hatte sich in einen Büro- und Bastelraum verwandelt. Die beiden Kinderzimmer waren nach den Wünschen der Töchter gestrichen und die Küche erglänzte in modernstem Komfort. Aus dem Schopf war eine Waschküche geworden und aus dem Sitzplatz ein veritabler Wintergarten.

Arbeit und Material im Wert von rund 100 000 Franken haben Blöschs in «ihr» Häuschen investiert. Dafür stehen ihnen jetzt fünfeinhalb Zimmer mit über 100 Quadratmetern Wohnfläche plus Garten zur Verfügung – und das für einen Zins von gerade mal 1300 Franken im Monat. Fünf Jahre wohnen sie jetzt hier. Nachteile? Pia Blösch fallen nur Vorteile ein. «Das Wichtigste», sagt sie, «ist für uns der Platz.» Genug Raum, damit die Töchter, inzwischen 16 bzw. 13, ihre Freunde und Kolleginnen nach Hause bringen können. Blöschs sind gesellig. Man lädt die Nachbarn spontan zu einem Glas Wein. Lernt einander beim gemeinsamen Gartenzaunflicken von einer anderen Seite kennen. Und hofft, hier gemeinsam alt zu werden. Aber das ist noch weit weg, Christian Blösch ist 41, seine Frau 39. Von hier einmal wegzuziehen – nein, das kann sich Pia Blösch nicht vorstellen: «Hier ist es doch wie in den Ferien – gemütlich, ruhig. Einfach schön.»

wohnenextra